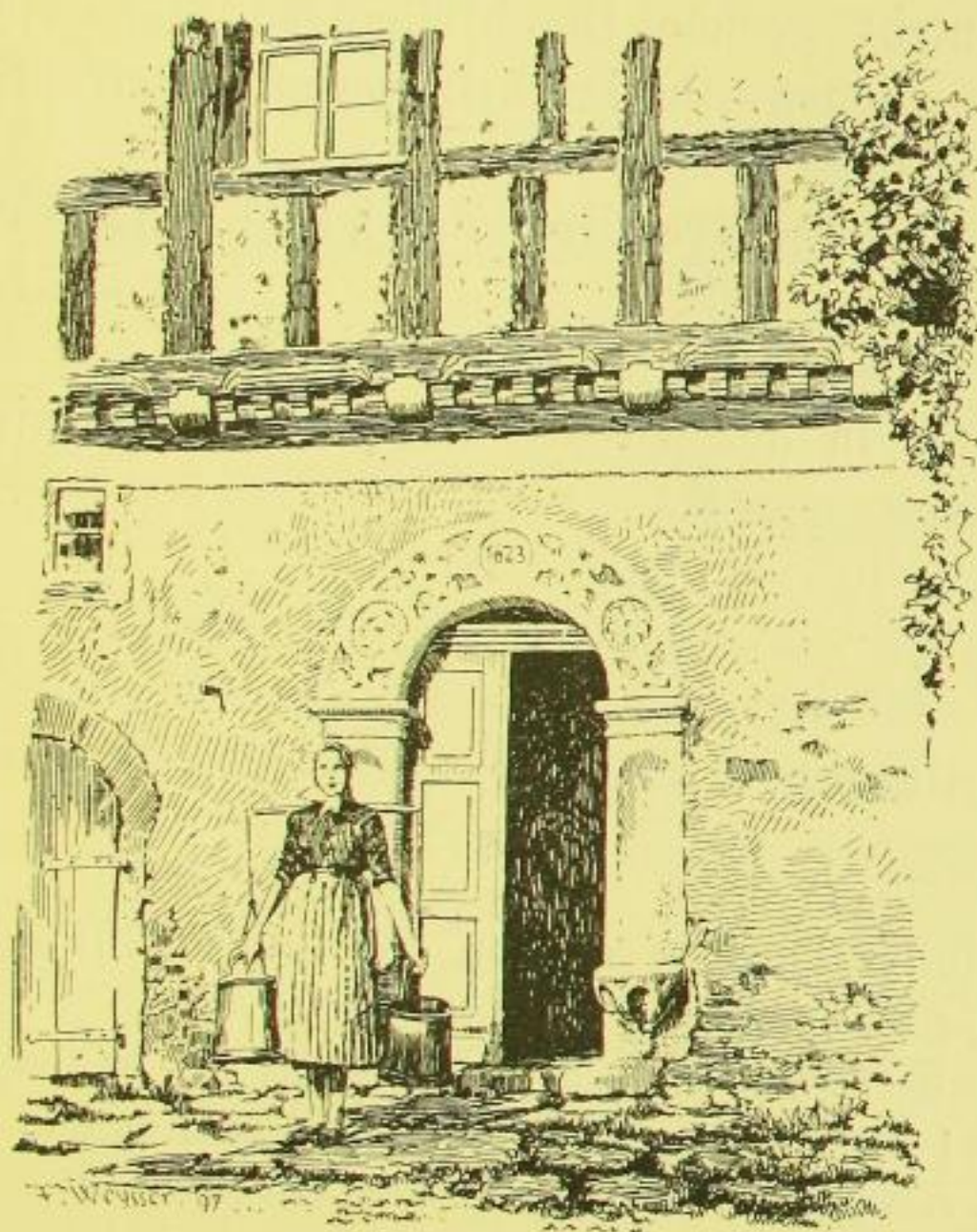


enthält die gedielte Stube, von der nachträglich eine Küche abgezweigt ist. Der alte Kachelofen ist neuerdings durch einen eisernen ersetzt; der Herd sehr bescheiden. Der Thür zum Vorsaal gegenüber das Tellerbrett.

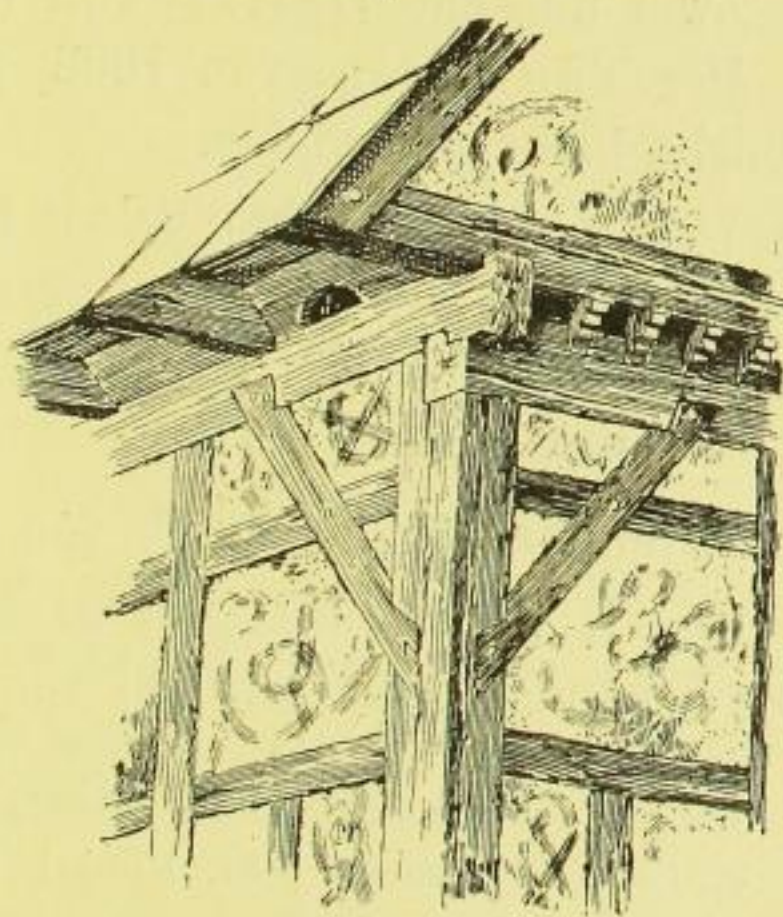
Der Vorsaal ist mit Estrich beschlagen, der eigentliche Arbeitsplatz. Hier die Treppe zum Obergeschoss über dem Kellerhalse, der Eingang zum Gewölbe und der Ausgang zum Hofe und Baumgarten. Anstossend der Kuhstall, dessen Decke durch zwei (jetzt eiserne) Säulen getragen wird. Neben der Stube das doppelte Thor für Menschen und Wagen, gegenüber das Auszüglerhäuschen.

Fig. 199.



Im Hintergrunde die Scheune. Die Wohnhäuser wenden der Strasse die Giebel zu. Die Obergeschosse sind in Riegelwerk gezimmert, die Giebel mit Brettern verschalt, die Putz-

Fig. 200.



flächen auf den Riegelfeldern mit einem Kamme in willkürlichen Linien eingeritzt (Fig. 200). An einzelnen Stellen sind kleine Consolen Träger der oberen Schwellbalken.

Kühren.

Kirchdorf, 8 km ost-südöstlich von Wurzen.

Kirche. Rechtwinkliger Chor und gleiches Langhaus, beide ohne Kunstformen. Die Emporen aus dem 17. Jahrh., aber durch Uebermalen verändert und ernüchert. Der Kirchthurm und das Dach von 1789. 1878 innerlich erneuert.

Kanzel von 1770, in Holz, auf einer jonischen Säule stehend, übertüncht. Nur die Bilder Christi und der vier Evangelisten erhielten sich. Unbedeutende Arbeiten.

Abendmahlkelch, Silber, 183 mm hoch, Fuss 109 mm breit, unbedeutend, bez. M. E. T. 1776.

Gemarkt mit Leipziger Beschau und unvollständig ausgeschlagener Marke.

Patene dazu, 152 mm Durchmesser, bez. K. Z. K. 1776.

Zinnkanne, 32 cm hoch, Fuss 16 cm breit, bez. Kirche zu Kühren 1791.